



Die Slicer-Mähkombination von Fendt hat eine Saison bei uns gearbeitet. Fotos: Giesselmann, Bruse

Mähkombination Fendt Slicer 310 FQ KC und Slicer 960 KCB Pro

Die kann mitspielen

Das Heckmähwerk Slicer 960 KCB stammt komplett aus der Feder von Fendt. Fendt will mit der Maschine in das Profi-Segment vordringen. Kann sie in der oberen Liga mitspielen?

Fendt hat vor einigen Jahren den Fella-Standort in Feucht übernommen. Zunächst gab es das vorhandene Programm in Agco-Farben. Fendt hat sich aber bald selbst in die Entwicklung eingebracht und eigene Maßstäbe angelegt. Ein Entwicklungsziel war eine professionelle Mähkombination mit Aufbereiter und Schwadzusammenführung. Herausgekommen ist das Slicer 960 KCB Pro, das Isobus- sowie TIM-fähig ist und auf einer Breite von gut 9,30 m (9,60 m in äußerer Bolzenposition) mäht. Dazu passt das Frontmähwerk Slicer 310 FQ KC, das ebenfalls im Test war.

GUT ZU WISSEN

Die Kombination stammt konstruktiv komplett aus der Feder von Fendt.

Gemeinsam mit einem Fendt-Traktor und bei Nutzung aller Funktionen entsteht „Selbstfahrer-Feeling“.

Die Klingen haben eine sehr gute Standzeit.

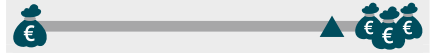
Überarbeitetes Frontmähwerk

Der Name Slicer 310 FQ KC erklärt sich so: Slicer heißen die Scheibenmäher, 310 verweist auf die Arbeitsbreite, FQ steht für gezogene Mähbalken mit 3D-Aufhängung, und KC für den Zinkenaufbereiter.

Im Zusammenspiel mit dem TIM-fähigen Heckmähwerk empfiehlt Fendt die hydraulische Komfortausstattung mit einem dw-Anschluss (Schutztücher bzw. Seitenverschiebung) und einem ew-Anschluss (Heben/Senken bzw. Entlastung).

Diese Ausstattung für 780 Euro Aufpreis (alle Preise ohne MwSt.) hatte auch die Testmaschine. Die hydraulisch schwenk-

Preisskala



Technik

Anbauböcke	+
Antriebsstränge	++
Schutzverkleidungen	++
Gegenfahr Sicherungen	+
Bodenanpassungen	++

Handhabung, Einstellung, Einsatz

An-/Abbau insgesamt	+
Abstellstützen	+
Umrüsten Transp./Arbeit	++
Auflagedruckeinstellungen	++
Mähqualität	++
Futterablage	++
Klingenwechsel	++
Reinigung	+
Leistungsbedarf	○

Allgemein

Stabilität	+
Wartung	++
Verarbeitung	+
Lackierung	+
Betriebsanleitung	+

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut;
○ = durchschnittlich; ◐ = unterdurchschnittlich; ◑ = mangelhaft



Der Aufbereiter-Antrieb erfolgt mit einem Getriebe.



Der Anbaubock ist massiv ausgeführt. Es gibt erfreulich viel Platz für den An-/Abbau.

baren Schutztücher kosten gut 1000 Euro extra. Der zusätzliche Zylinder zum optionalen, empfehlenswerten Seitenverschub (20 cm zu jeder Seite) kostet 1428 Euro. So kann man manuell oder auch automatisch (gut 2100 Euro Aufpreis) in Bögen nachsteuern, und es bleiben bei engen Kurven

keine Streifen stehen. Außerdem kann man auch an Hängen streifenfrei mähen. Die Automatik erhält die Impulse von einem Neigungssensor im Mähwerk.

Beim Anbau im Fronthubwerk der Kat. II. sind Abstellstützen mit guten Griffen und federbelasteter Verriegelungsbolzen sehr komfortabel. Neu sind die optionalen 27-kg-Kontergewichte. Je Seite waren am Testmähwerk neun montiert, die zur besseren Lastverteilung im Gespann beitragen.

An der als 3D-Kinematik bezeichneten Aufhängung gab es keine Kritikpunkte; Wege stehen reichlich zur Verfügung (20 cm nach unten, 45 cm nach oben). Quer pendelt der Balken bis maximal $\pm 13^\circ$ und auch in Fahrtrichtung kann er von -6° bis $+15^\circ$ kippen. Die Entlastung namens TurboLift erfolgt hydropneumatisch über das Terminal.

3 m mit sechs Mähscheiben

Eine Walterscheid-Gelenkwelle überträgt die Antriebskraft an das mittige T-Getriebe. Nach links geht es per Winkelgetriebe mit Freilauf zum Mähholm, nach rechts über ein Stirnradgetriebe zum Federzinken-Aufbereiter. Im „Streamline“-Mähbalken erfolgt der Antrieb über Stirnräder. Fendt setzt bei 3 m Arbeitsbreite statt auf sonst übliche sieben auf sechs Mähscheiben. Daher sind die Scheiben und entsprechend auch die Stirnräder größer. Die drei Scheiben einer Seite drehen jeweils zur Mitte.



Großflächenmäherwerke mit Smart Farming Technologie.

Fendt Slicer 960/1010 PRO Mähkombinationen.



FENDT

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Wer Fendt fährt, führt.

MESSWERTE

Fendt Mähkombination

Frontmäherwerk Slicer 310 FQ KC

Anbaukategorie	II
Steuergeräte	1 x dw, 1 x ew
Arbeits-/Transportbr.	3,12/2,99 m
Vorbaumaß	1,90 m
Gewicht ¹⁾	1,86 t
Mähscheiben	6
Leistungsbedarf ²⁾	56 kW/75 PS

Heckmäherwerk Slicer 960 KCB Pro

Anbaukategorie	III
Steuergeräte	Loadsensing
Arbeits-/Transportbr.	9,35/2,99 m
Transporthöhe	3,99 m
Schwadbänder	0,94 x 2,70 m
Gewicht	3,94 t
Mähscheiben je Seite	7
Leistungsbedarf ²⁾	148 kW/200 PS

Mähkombination

Überlappung	je Seite 51 cm
Zapfwelldrehzahl	1 000 min ⁻¹
Mähscheibendrehzahl	2 700 min ⁻¹
Klingen je Scheibe	2

Listenpreise ohne MwSt.²⁾

Slicer 310 FQ KC	
Grundausrüstung	29 820 €
Testausstattung	36 220 €
Slicer 960 KCB Pro	
Grundausrüstung	123 870 €
Testausstattung	141 000 €

¹⁾ mit 540 kg Ballast, ²⁾ Herstellerangaben

Eine kurze Gelenkwelle stellt die Verbindung zwischen Stirnradgetriebe und Aufbereiterrotor her. Diese Gelenkwelle hat zur Überlastsicherung eine Scherschraube. Die Einstellung des Aufbereiters erfolgt serienmäßig in einem vierstufigen Lochraster. Am Testkandidaten war die elektrische Verstellung mittels Stellmotor montiert – dazu gleich mehr.

Das Mähwerk hat, vom Unterlenkerkoppel- punkt bis zur vorderen Kante gemessen, ein Vorbaumaß von 1,90 m. Das ist überschaubar, dennoch bietet Fendt für rund 280 Euro Aufpreis praktische Sichtspiegel

an. Ein geprüftes Kamerasystem gibt es auf Nachfrage.

Das Schnittbild hat uns gut gefallen. Werkzeuglos verstellbare Schwadleitbleche erlauben die Ablage innerhalb der Schlepperspur.

Heckmäherwerke gut aufgestellt

Mit dem Slicer 960 KCB Pro vervollständigt Fendt das Programm der Heckmäherwerks-



Der Hydraulikzylinder übernimmt die aktive Anlenkung des Frontmäherwerks.



Der Arm trägt die Ausleger mittig. Ein Zylinder stabilisiert die ausgehobenen Einheiten.

Die Bänder haben jetzt aufgeschraubte und geteilte Förderleisten.



kombinationen und bietet nun 16 Modelle mit Schnittbreiten bis 10,10 m an. KC steht wieder Zinkenaufbereiter (RC stünde für den Rollenaufbereiter), B für die Schwadbänder und Pro bezeichnet die Isobus- bzw. TIM-Ausstattung (Option).

Vorab: Fendt hat bei der möglichen Ausstattung alles gegeben. Aber der Fahrer muss bereit sein, sich mit dieser Technik und den vielfältigen Einstell- und Steuerungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Grundsätzlich kann zwar jeder, der schon Mähkombinationen eingesetzt hat, auch mit der Slicer 960 KCB Pro arbeiten. Will



Die Bedienoberfläche ist an FendtOne angelehnt und gut verständlich.

man jedoch das volle Potenzial nutzen, sollte man ein bis zwei Tage Übung einplanen.

Technik für jeden Tag

Den Anbaubock hat Fendt verstärkt und für die großen Mähbreiten und die höheren Gewichte angepasst. Gut gelungen ist dabei dank spezieller Form der Tragarme, dass die Kombination zwar nah am Traktor angebaut ist, der Fahrer aber beim An- und Abbauen Platz hat. Die Ausleger tragen das Mähwerk in mittiger Position, zwei kleine Zylinder stabilisieren die Mähwerke am Vorgewende.

Im Anbaubock sind die mechanischen Anfahrtsicherungen (vorgespannte Elastomerblöcke) mit je einer schrägen Achse verbaut. Bei Überlast weichen die Seiten nach eigenen Angaben um bis zu 20° nach hinten und um 62 cm nach oben aus und schwenken selbstständig zurück.

Gute Boden Anpassung

Die Boden Anpassung der Heckeinheiten hat uns im Einsatz gut gefallen. Zusammen mit der hydropneumatischen Entlastung TurboLift gab es hier keine Kritikpunkte. Die Konstruktion erlaubt Böschungswinkel von bis zu 19° nach unten und 26° nach oben.

Die gute Anpassung – unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit und den Flächenverhältnissen – liegt vor allem auch an der optionalen, geschwindigkeitsabhängigen Steuerung (nur bei Isobus-Maschinen möglich). Bei wechselnden Böden und Beständen können wir diese Ausstattung empfehlen.

Geradlinige Antriebe

Den Kraftfluss hat Fendt geradlinig gestaltet. Die Wellen stammen von Walterscheid. Je Scheibe schneiden zwei Klingen das Futter. Diese können frei drehen, daher sollte man gelegentlich auch den Verschleiß der Haltebolzen kontrollieren. Die Klingen haben nach unserem Eindruck eine wirklich gute Standzeit – allerdings sind sie mit einem Preis von über 1 Euro vergleichsweise etwas teurer.

Aufgefallen ist uns während der Einsätze, dass der Balken stark verschmutzt – unter ungünstigen Bedingungen wirkt sich das auch auf das Anlaufmoment aus. Zwar ist die Rutschkupplung im Antrieb mit 2100 Nm

PRAKTIKERURTEIL

Mäht einwandfrei

Daniel Raude aus Naumburg in Nordhessen hat nach erfolgreicher Vorführung 2024 zur Saison 2025 eine Fendt Slicer-Kombination gekauft. Zuvor hat er mit dem Vorgängermodell gearbeitet. Er setzt einen Fendt 728 Vario Gen. 7 mit der Kombination ein. Mit einem 700-kg-Frontbumper (Unterlenker-Zusatzgewicht) passt die Gewichtsverteilung.

Raude mäht hauptsächlich Ackergras, Dauergrünland, GPS und Kleegras. „Sehr zu schätzen weiß ich die automatisch klappenden hydraulischen Seitenschutzte“, berichtet der Praktiker. Er empfiehlt aber auch andere Komfortmerkmale, wie die zusammengefassten



Daniel Raude:
„Die Bedienung ist anspruchsvoll, aber umfangreich.“

Schmierleitungen und vor allem auch die Bedientechnik: „Beispielsweise die Isobus-Anbindung des Frontmähers an das Heckmähwerk ist super, vor allem zur Einstellung des Auflagedrucks. Aber auch die Section Control-Steuerung funktioniert hervorragend – hier hatte der Vorgänger noch Baustellen.“

abgesichert, trotzdem ist sie uns tatsächlich einmal „abgeraucht“. Also haben wir die Wannen hinter den Mähbalken demonstrieren. Danach liefen die Mähwerke besser an und die Verluste waren in Halmfutter absolut vertretbar.

Futter reiben, nicht knicken

Die Aufbereiter bestehen nach wie vor aus Federzinken, die in vier Reihen angeordnet

sind. Zur Anpassung der Aufbereitungsintensität schwenkt ein Kamm zwischen die Zinken – das soll die Reibfläche steigern.

Das Testmähwerk hatte die elektrische, stufenlose Verstellung des Aufbereiters an Bord (knapp 5400 Euro Aufpreis inklusive Fronteinheit). Die nächste Ausbaustufe ist eine automatische, futterabhängige Aufbereitersteuerung (gut 1100 Euro Aufpreis).



FENDT

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Boden Anpassung ohne Kompromisse.



Die Fendt Slicer FQ Modelle mit 3D-Zugbock.

Wer Fendt fährt, führt.

PRAXISTEST

Um diese Funktion zu nutzen, erstellt man mit dem Dienstleister ConGra (congra.info) eine Applikationskarte des Bestands. ConGra greift hier auf Satellitendaten zurück und errechnet die Einstellung für ein möglichst homogenes Erntegut über Teilflächen bzw. über mehrere Flächen. Wir haben das System ausprobiert: Es arbeitet, der Kamm verstellt sich bestandsabhängig. Analysiert haben wir diese Trocknungsverläufe und -ergebnisse allerdings nicht – das nehmen wir uns für einen eigenen Beitrag vor.

Flexibles Schwad

Die Bänder hat Fendt wesentlich umgestaltet. Sie sind 94 cm tief und haben eine



Die Kontergewichte am Frontmäher optimieren die Lastverteilung. Der Elektrostellmotor (oben) justiert den Aufbereiter.

Breite von 2,70 m. Statt ehemals aufvulkanisierter Leisten gibt es jetzt geteilte, aufgeschraubte Leisten. Sie sollen bei trockenerem, leichtem Futter besser fördern. Die Geschwindigkeit der Bänder ist im Terminal stufenlos verstellbar. Außerdem lassen sich die Bänder mit der Funktion „BeMove“ hydraulisch jeweils um 60 cm verschieben. Das erlaubt futterabhängig Schwadbreiten zwischen 1,80 und 2,80 m.

Dank eines Neigungssensors und der Isobus-Einbindung verschieben sich die Bänder am Hang automatisch, ebenso passt sich die Bandgeschwindigkeit des berg- bzw. talseitigen Mähwerks an. Auch in Kurven drehen sich die Bänder automatisch mit passender Drehzahl, so entstehen stets homogene Schwade. Erwähnen müssen wir, dass während des Tests einmal die Aufhängung des rechten Bands gebrochen ist. Fendt hat das Bauteil in der Serie bereits entsprechend angepasst und verstärkt.

Umfangreiche Bedienung

Die Pro-Mähwerke sind mit Isobus ausgestattet. Die Bedienoberfläche und die Menüstruktur orientieren sich am Fendt-One-Konzept. Alle wichtigen Informationen wie beispielsweise Drehzahlen oder Drücke zeigt das System an den entsprechenden Positionen logisch an. Aktive Funktionen sind jeweils grün hinterlegt. Im Serienumfang sind alle grundlegenden Funktionen vorhanden, die man ständig gebraucht.

Darüber hinaus wartet die Pro-Ausstattung z. B. auch mit TIM-Funktionen oder Section-Control-Ausstattung (knapp 890 Euro Aufpreis) auf. Damit heben und senken sich die

muss sich in die Aktivierung und das Zuweisen der Hydraulikfunktionen einfuchen. Das weiß auch Fendt und will hier weiter daran arbeiten, die TIM-Einbindung noch einfacher bedienbar zu machen.

Einsatz

Wir haben eine Saison lang mit der Slicer-Kombination gearbeitet. Zwischengespannt waren zu Anfang der Saison ein Fendt 936 Vario und später ein 728 Vario. Der schwere, große 936 war im ersten Schnitt optimal, und im Grünroggen gab es ausreichend Leistungsreserven. Bei den späteren Schnitten war der 728 passend. Er bildete mit den Mähwerken ein sehr wendiges Gespann, welches mit den umfangreichen Automatikfunktionen fast einem Selbstfahrer nahekam. Das Schnittbild und die Aufbereitung waren dabei immer top.

Die Arbeit mit der Kombination macht richtig Spaß, wenn man sich einmal eingewöhnt hat. Das Zusammenklappen funktioniert dank der Freiläufe ruckzuck. Man kann die Kombination auch ohne sämtliche Automaten einsetzen und sie manuell bedienen, so dass auch ungeübte Fahrer durchaus mit der Maschine arbeiten können – wengleich dann Potenzial verschenkt wird.



Der Streamline-Mähbalken ist von Fendt bekannt und hat im Test ein sehr ordentliches Schnittbild abgeliefert.

Mähwerke vollautomatisch. Zudem heben sich die Einheiten beim Rückwärtssetzen automatisch an – diese Funktion haben wir sehr zu schätzen gewusst.

Die TIM-Funktion ermöglicht die Einbindung des Traktors in die Mähwerksfunktionen. So spart man sich die separate Verbindung zwischen Front- und Heckhubwerk. Eine ebenfalls sehr praktische Funktion ist das Ansteuern der Hubwerke bei sehr voluminösen Schwaden, das sorgt für mehr Hubhöhe über die Vorgewendstellung hinaus. TIM ist wirklich praktisch, aber man

Fazit

Mit dem Slicer 960 KCB Pro schließt Fendt definitiv in das Profi-Segment auf – das haben wir nach rund 1000 ha Einsatz festgestellt. Zu meckern haben wir wenig. Die Komplexität der Bedienung ist nicht ohne – aber sie bietet eben das Potenzial sehr guter und konstanter Arbeits-Ergebnisse. Viel Technik wirkt sich natürlich auf den Listenpreis aus, der für die getestete Mähkombi 177 220 Euro ohne MwSt. beträgt.

Christian Brüse